Y 6
4693

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-64635-p0001-1

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-64635-p0002-6

Qk. VII, 16.
T, 96.
Yb 4693

Kleiner vnd gemeiner Bericht
Von des new entstandenen

Gesund-Brunnens.

So zu Hornhausen in Niedersachsen / im Stifft Halberstadt / eine halbe Meilewegs vō grossen Oschersleben / den Monat May dieses 1646. Jahres / entsprungē / vnd nun so sehr hoch vnd weit berühmet worden / das auch an jetzo bey diesen Monat Augusti von der nähe vnd ferne (hohe vnd niedrige Personen) Leute / in so grosser Anzahl / darüber man fast erstarren mus / sich darbey befinden / dessen Mirackel rühmen vnd GOTTes Allmächtigkeit preisen.

Durch einen Liebhaber der Warheit vnd Historien / zu besserer Nachsinnung trewlich beschrieben.

Quedlinburg / bey Johan Ockeln /
Im Jahr / 1646.

1.99.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

Von dem new entstandenen Wunder-Brunn im Stifft Halberstadt.

HErr wie sind deine Werck so groß vnd viele/ vnd hast sie alle so weißlich geordnet/ müssen wir sagen mit dem Manne GOttes vnd Propheten David aus den 104. Ps. Wenn wir wollen sein Lob ausbreiten/ denn die Erde ist voll seiner Güte/ er lesset Brunnen quellen in den Gründen/ das die Wasser zwischen den Bergen hinfliessen. Sap. 7. v. 30. Die Weißheit GOttes reichet von einem Ende zum andern gewaltiglich/ ja alle Land sind seiner Ehren voll/ des HERRN Macht vnd Herligkeit/ erfüllet Himmel vnd Erden breit/ Erter præsenter Deus hic & ubiq; potenter. wohin man sich nur wendet/ spüret man GOttes Almächtigkeit/ Gnade vnd Segen durch alle Creaturen/ vnd hat auch GOTT darumb alles geschaffen/ damit wir jhm durch alle Ding sehen sollen/ wird auch nichts in der Welt gefunden/ das der Fünckl ein der Göttlichen Krafft aller dings mangelte wie Hermes Trismegist: einer von den sieben Weisen erkand hat/ darumb lasset vns den HErren fürchten/ GOtt loben vnd seinen Nahmen die Ehre geben/ vnd anbeten/ den/ der gemachet hat Himmel vnd Erden vnd Meer vnd die Wasser-Brunnen Apoc. 14.

Ist es nicht ein grosses daß GOtt der HErr auß seiner Schatzkammer der Erden/ den Menschn zu Nutz allerley Artzeney wachsen lesset damit zu heilen/ vnd die Schmertzen damit zuvertreiben. Syr. 38. Noch ein grössers weñ er aus der Mutter der Erden herfür springen lest Wasser der Gesundheit dienlich. Viel können die Medici außrichtē mit jhren Artzneyen von Kräutern vñ Blumen/

daraus Tränck vnd Latwergen ꝛc. gemachet/ noch mehr aber können sie außrichten vnd höher kommen/ in heilung der Kranckheiten vnd Schaden/ wenn sie die mineralia vnd metallen herfür suchen vnd zur Artzeney zubereiten/ noch viel ein mehrers vnd grossers ists aber/ wenn die Natur selbst ein solch compositum præpariret vnd dargibt. Wie jetzo zu Hornhausen/alda GOtt der HERR durch die Wercke der Wasser/ so er den Menschen aus sonderer Gnade gegeben vnd geschaffen/ Wunder thut/ das die Wasser dienen müssen zur Gesundheit der Menschen/ vnd wie GOtt der HERR in der Heydenschafft vnd Jüdenthum durch güte Wasser vielen Leuten gedienet vnd geholffen/ vnd dadurch jhnen seine Herligkeit/ Macht vnd Gnade geoffenbahret/ als wie beym Teich Bethesdæ zu Jerusalem/ deß gedacht wird in heiliger Schrifft/ bey deme viel Krancke/ Lahme/ Dürre/ Blinde vnd Aussätzige lagen/ welche alle warteten/ biß das Wasser vom Engel beweget ward/ daß sie dann hienein stiegen vnnd gesund wurden/ Joh. 5. Item/ beym Teiche Siloæ/ da er auch befihlet den blindgebornen Menschen daß er sich darinnen waschen sol/ auff dessen Wort vnd Befehl auch der Blindgeborne sehend wiederumb kompt. Item/ ob wol die Wasser Amana vnd Parphar zu Damasco besser waren denn die Wasser in Jsrael/ 2. Reg. 5. So kundte doch Naeman nicht darinnen/ wie im gesegneten Jordan/ von seinen Aussatz gereiniget werden. Item/ selbsten zeigete auch GOtt dem Mosi an/ mit was Holtz er das bittere Wasser zu Mara/ so die Jsraeliten nicht trincken konten/ süß vnd getränck machen konte/ Exod. 15. Als thut er annoch bey vns/ wie dessen Ruhm nicht in Worten sondern in Wercke.

GOttes Allmächtigkeit/ Herrligkeit vnd Krafft/ muß man mercken an den Wercken die er thut in der Welt/ wie scheinbar bey diesen Wunderbrunnen/ so entstanden vnd vffkommen in diesen jetzt laussenden 1646 Jahre/ Monats Maij/ in einen geringen vnd fast vom Krieg gantz verwüsteten Orte/ genant Hornhausen/ darinn nicht groß zu vermuthen herrliche Berck-Adern/ davon die

Phi-

Phisici sonst Krafft vnd Wirckung hernehmen. Sie müsten dass von ferne per Cataractas terrarum geführet/mediantibus fugilinibus seu spiritibus è metallorum & mineralium matricibus continuo exspirantibus daher auß gelassen werdē/ ob doch daselbst à primæva origine & stabili naturæ lege dahin geordnet/zu so vielen Gebrechligkeiten / so er auß Gottes Gabe/dienlich vnd heilsam/dz er auch dardurch sehr hoch vñ weit berühmet worden. Vnd ob wol etzliche vergeblich vnd spöttlich davō vrtheilen vnd redē/ wird jhme doch von vielē schier vbernatürliche wunderbare Krafft vnd Wirckung zu geschrieben/der Vrsach sich auch allerley Leute/groß vnd kleine/auß vielē Landen vnd Orthen/ hauffenweise in grosser Anzahl sich allda versamlet befinden/ dessen gebrauchen vnd auch der heilsamkeit erwarten/ vnd ist nun anjetzo dieses Brunnen Nutzen an so weit gelegene Orther erschollen / daß sich noch von Tage zu Tage / auff allen Ecken der Welt / nahe vnd ferne / Leute daselbst in so grosser Menge hinzunahen / deß ich selbst auch zeuge seyn muß / daß man fast für der grossen Menge erstarret. Vnd ist solches Brunnens Eröffnehmen erst geschehen/daß vnvermuthlich zwey Stumme Kinder/ so gewundert wo das Wasser dahin kommen / da vorhin kein Wasser noch Brunnen gewesen / welche nun da sie davon getruncken/ daß eine redent worden / als solches kund/ hat sich ein Hirte so daselbst durch getrieben des Wassers auch gebrauchet vnd geheilet / Drittens / ein Mägdelein so dazu kommen vnd des Wassers getruncken / des Fiebers erlediget/worden / durch dessen Außbreitung wie vermeldet wird/Lahme vnd Gebrechliche sich dazu gefunden/ vnd viele gesund worden so Kröppe am Halse vnd Höcker gehabt/ wie dann die jetzt folgende Schreiben vnd Testimonia besagen.

Extract Auß einen Schreiben auß Hornhausen.

DAs heute vnterm geschriebenen Dato/ ein Bote von Staßfurt ein Schreiben von dem hoch-Edlen/ rc. Jordan von weidenschleben/an den Ehrwürdigen Herrn Friederich Salchmann Pfarrherrn allhie wol eingeliefert/ weil aber der Herr Pastor eben verreiset/ als habe solch Schreiben/ ich vnterbe-

nanter Kirchen-vnd Schuldiener / gebrochen / vnd daraus vernommen / daß Ew. Gestr. von des allhier durch Göttliche gnädige Schickung eröffneten Heilbrunnens Wirckung gerne berichtet seyn wollen: Als füge derselben ich hiermit zu wissen / daß solcher Brunn in die zehen Wochen gestanden / vnd sehr viel allerhand gebrechliche Leut des Wassers / iedoch mit embsigen Gebete vnd hertzlichem vertrawen zu GOtt sich gebrauchet haben / vnd haben viel so mit Fieber / Schwulst / Brustwehe / Grind / reissende Schmertzen im Leibe vnd offenen Schaden an Beinen behafft gewesen auch viele Leute so Kröppe gehabt item Puckel vff den Rücken / bekennet / das sie durch diß wunderſame Mittel wider gesund vnd geheilet worden auch zum theil in der Kirchen GOtt dancken lassen. Es seind auch lahme Leute / so auff Krücken gangen in etwas restituiret, so Krücken vnd Stäbe dabey gesteckt Es hat sich auch ein Mann von Heymerschleben / so der Schlag auff der lincken Seiten gerühret / dabey führen lassen / dieser ob er zwar nicht aller dinges / wie er zuvor gewesen / durch diß Mittel gesund worden / so hat es jhm doch so weit geholffen / daß er wiederumb nach Hause gehen können. Von tauben Leuten habe ich kein special Exempel der Hülffe erfahren / ohne allein daß allhier ein Mägdgen verhanden / so von jugent auff nicht viel hören noch reden können / aber von Tage zu Tage am Gehör vnd Sprache zunimpt. Ob wol solche Leute mehr bey den Brunnen anjetzo verhanden / hat man aber noch zur zeit nicht erfahren / daß es jhn geholffen. Es seynd jetzo vber die hundern Menschen allhier / so zum theil von weiten kommen / sagen daß sie viel von diesen Brunnen gehöret. Dieses habe ich den Botten / abwesend meines Herrn eilig pro recipiss: ertheilen / vnd Ew. Gestr. so viel mir hiervon wissendlich / zur Nachricht vermelden / vnd dieselben Göttlicher gnädiger Beschirmung empfehlen wollen / Raptim è Hornhausen / den 28. Maij 1646.

Henningus Pauke / Schuelmeister.

Ant-

Antwort eines guten Freundes auß Oschersleben nacher Quedlinburg / dato den 6. Junij 1646.

ICH bin offtermals gefraget worden / was ich von den Brunnen so newlich erfunden / hielte / habe darauff dieses zur Antwort gegeben / das man jhn für eine sonderliche gabe GOttes erkennen vnd halten soll / denn warumb solte GOtt nicht jetziger Zeit eben so wol grosse Dinge thun durch Wasser vnd anders als er vor zeiten durch solche Mittel seine Herrligkeit / Krafft vnd Guthaten erklären vnd zu erkennen geben hat. Vnd weil mir von hohen vnd glaubwürdigen Leuten / sehr wunderbahrliche Exempel von diesem Heilsamen Brunnen / sind erzehlet / judicire vnd halte ich nicht allein viel von diesem Wasser / sondern zeuge das in der Warheit gemeß es GOttes-gabe vnd vnvermuthlig mehr thut / als wir jhn Glauben zu messen / geschichet nun dasselbe nicht an einem / doch an den dritten oder vierdten wunderlicher weise.

Aus einem Schreiben von Mansfeld.

DEr dißmahl berichte ich dem Herrn / als einen Medico / daß vnfern von hier ein rechter Wunder Born entsprungen / bey welchem allerley Kranckheiten wunderlich curiret werden / davon der Herr ohn Zweiffel schon wird in Leiptzig gehöret haben / durch mich aber gründliche relolution erlangen / als der ich solches selbsten angesehen vnd mich verwundert habe. Aqva enim benedicti istius fontis, non solum curat externa mala, scabiem, ulcera, vulnera, oculorum auriumqve affectus, sed & interna, sensuum, surditatem pura & similes affectus viscerum etiam καχοπραξίαν, καπηξίαν phtisin, splenis & hypochondriorū affectus & inde pullulantia symptomata, tinnitus aurium, melancholiam cephalgia, lassitudinem membrorum, stuporem, &c. (Denn dieses heilsame Brunn-Wasser nicht allein die euserliche Schaden vnd Mangel heilet / als die Krätze /

Krätze/ Schwären/ Wunden/ Schaden an Augen vnd Oh-
ren/ sondern auch die innerlicher an Sinnen; Als wann einer
taub vnd der gleichen/ oder die Darmgicht/ Hertz- oder
Schwindsucht/ Miltz- vnd Seitenstechen/ Ohrengethön/
Melancholey/ Haubtweh/ oder Kässigkeit der Glieder füh-
let/ oder wenn sonst nicht einer wolbey Sinnen Ja das noch
mehr zu verwundern: Ich habe mit meinen Augē ein Mensch
von zwantzig Jahren gesehen/ taub vnd stumm gebohren/
vnd habe sie zekennet/ daß sie also gewesen/ der habe ich ein
Vater vnser vorgebetet/ welches sie deutlich vnd vernünff-
tig nach gesprochen/ einer hat die Wassersucht gehabt/ ist
bene ic o sti s aqvæ curiret; Zwey Aussetzige seind liberiret Viel an
der Schweren Noth gelegen/ viel Kröppel vnd Lahmen/
Wöchnerichte/ ja einer der zehen Jahr an Ketten gelegen/ hat
seine Vernunfft erlanget. Es ist nicht außzureden/ was die-
ser Brunn für Wunder wircket. Deßwegen denn auch ein
solcher Zulauff ist/ daß nicht zu schreiben/ vnd seind zu meiner
Zeit schon in die dritthalbtausend Menschen dabey gewest.

Ich bin dahin gereist theils dieses Wunder zu sehen/
denn mir es gantz vnglaublich vorkam/ theils auch dieses
Wasser zu meiner Gesundheit zu gebrauchen/ allein ich kun-
te nicht länger/ meines Ampts Verrichtung wegen da bleiben/
als drey Tage/ kunte also die Cur nicht abwarten/ nahme a-
ber etwas von diesen Brunnen mit/ befinde aber/ daß es den
Spiritum auff dem Wege verlohren/ vnd also nicht den Ge-
schmack hat/ auch schwerlich die Wirckung haben wird.

Jetzt vernimpt man/ wie ich denn gestern berichtet bin/
daß er in fünff sonderliche Brunnen sich getheilet/ vnd auch
die desperatissimos morbos curire: auch das Zipperlein. Am ver-
wichenen Sontag wurde vor 64. Personen in der Kirche da-
selbst Dancksagung gethan/ welche dieselbe Woche gesund
worden waren.

Raptim die 17 Junij 1646.

M. P. M. S.

COPI

COPIA eines Schreibens auß Hornhausen nach Wittenberg.

DEmnach mir zu Herbst wunderliche Sachen vnd Miracula seind erzehlet worden / nemblich / das Neun Meilen von dannen ein Brunn erfunden worden / davon allerley Kranckheiten vnnd Gebrechen geheilet würden / hab ich auß grosser begierde solchen zusehen vnd die Warheit zuerforschen / nicht lenger aldar vorziehen wollen: Sondern habe mich bald auff den andern Tag / nach dem ich den Printz vnd Kirchen wie auch das Schloß besehen / auff den Weg gemacht / vnd den 20. Junij allda bey dem Heil-Brunne angelanget / das Dorff darinn solcher Brunn ist / heist Hornhausen / im Halberstädischen Ertzstifft / lieget eine halbe Meile von Oschersleben / 2. Meilen von Halberstadt vnd Helmstädt. Es verhelt sich aber in Warheit also / wie ich bin berichtet worden / es seind hier jetzo über die 4000. Lahme / Blinde / Taube / Stumme / vnd mit vnaußsprächlichen Kranckheiten beladene Menschen / als das in einem jeglichen Hause vber die 40. 50 60. ja mehr Personen liegen / vnd nun wegen grosser Menge ihnen Hütten vnd Läger in Gärten vnd Felde machen müssen / vnd ob ichs gleich nicht gleuben wollen / daß sich solches so verhalten / so vberzeugen michs die Augen. Es seind schon etliche 100. Menschen gesund worden. Ja das kein Mensch fast nicht gleuben wird. Drey Blinde sind sehend worden weil ich hier bin / nur die ich gesehen vnd mit jhnen geredet / ich will andere Kranckheiten geschweigen / welche aber gegen die ernante nicht so wichtig. Es sind hier Schwindsüchtige / Wassersüchtige / Podograische / so offne Schaden an Beinen vnd andern gliedmassen haben / Item / Höckerichte / ꝛc. Es sind worden. Ob nun gleich von Wasser trincken vnd waschen / auß solchen Brunnē / diese Kranckheiten geheilet werden / so sind doch solche Wirckungen gantz vbernatürlich vnd Göttlich / vnd scheinet ein recht Wunderzeichen vorm Jüngsten Tage / Es ist hier vnaußsprechlich vnd vnerhörlich Beten /

Singen den gantzen Tag/ wo man hinsiehet da lieget einer auff den Knien vnd Betet/ dort stehet ein Dauffen vnd singet/ vnd zwar mit vnaußsprechlicher Andacht/ also das hier ein rechter heiliger Ort ist/ Es wird bey den Brunne den gantzen Tag über eine Bettstunde nach der andern gehalten/ Es sind hier allerley vornehme Personen Adel vnd Vnadel/ vnd kömmet täglich vngewöhnlicher zulauff. Dieser Brunn ist bald nach Ostern erfunden worden von 2. stummen Kindern/ welche als sie daraus gedruncken/ ist das eine redent worden/ haben bald etliche Lahme vnd Blinde daraus getruncken/ vnd sind gesund worden. Es ist aber erst vor 14. tagen anderwerts recht beruffen worden/ vergangen Sontag ist vor 65. Personen Danckſagung auff den Kirchhofe von den Herrn Priester gethan worden/ heute am S. Johannis Tage vor 61. welche alle diese Wochen sind gesund worden/ vnd wieder hinweg zieben.

Gegegeben in Hornhausen/ den 24. Julij 1646.
am tage S. Johannes.

N. N.

Auß Hornhausen den 2. Augusti:

ES verläuffe sich an jetzo die Anzahl der Anwesenden Leute vber die 15000 worunter Fürsten vnd Herren/ Graffen vnd Edle vnd die Vortrefflichsten berühmtesten Männer Teutschelandes/ so theils verwunderens solch Wunderwerck zu schawen/ sich da finden vnd sehen lassen/ theils jhre Gesundheit wiederumb zu vberkommen/ vffhalten vnd dahin verfüget/ müssen alle *cum stupore* bekennen vnd sagen/ wir können es nicht begreiffen/ es ist GOttes Finger.

EIn grosses ists vnd fast vnglaublich außzusagt/ vñ hat Gott zu wiß ein grosses noch mit vns für. Warte auß/ warte auß

vñ

du wirst wunder sehen / sehen wirstu Wunder / denn allenthalben werden anfangen Wunder; GOtt helffe zum besten.

Wunderdinge geschehen ja auch dar propter magnam freqventiam populorum, weil der Orth von Leuten alle vberhäuffet / auch derer standhafftesten Leuten so es sonsten pro ridiculo gehalten / vnnd doch jetzo alle sich moviren lassen / vnd dann daß bey so grosser Menge nicht Wassers mangele vnd gebreche / immer ein Brunn nach dem andern entspringet / wie sich dann der erste in die fünff Quelle ertheilet / nach solcher Ordenung. Erstlich war der Haupt-Brunn so den Monat Majo erfunden / der elteste / jetzo vermachet vnd mit Brettern verbawet / wegen überhäuffigen zulauff der Leute. Nach dem sich aber das Volck je mehr vnnd mehr gemehret / auch GOttes Gnade begehret / ist eine kleine ecke davon entsprungen ein Quell vnter einen Hollunderbaum / davon derselbe der Hollunderbrunn genennet / als weil er von dessen Schatten bedecket wird / vnd da nun der zulauff noch grösser worden vnd das Wasser für so viele nicht zureichen können / darüber groß winseln vnd beten entstanden / ist am Tage Johan. Baptist. der dritte Brunn auffkommen / welchen sie Johannis-Brunn nennen / darumb weil er auff dessen Tag entsprungen. Zum vierten qvalle herfür der Marien-Brunn / auff den Tag Mariæ Heimsuchung. Vnd wie noch an Wasser noth gebrach wegen vberhäuffter Völcker / bricht noch herfür zum fünfften der Margrethen Brunn vff den Tag Margarethæ / daneben seyn auch immer den armen Leuten zu Nutz so sich ihrer Gebrechligkeit halber nicht haben zuringen können / neben Reifflein vnnd kleine Sprünglein durchqvollen / sich damit zu laben vnd erqvicken / daß sich also ingesampt jetzo bey die 20. zu behuff vnd brauch der armen Leute befinden. Vnd daß ist ja kein schlechtes Wunderwerck sed potentia Dei factum, vnd werden noch immer mehr.

Mirum wunderlich ist es auch mit diesen Brunnen / daß sie so nahe zusammen vnd doch nicht einer wie der ander ejusdem bo-

nitatis &] præstantia, halten nicht einerley mineralische Materien / ratione materei vires mutant, sel. è mineribus ex qvibus pendent.

In ista aqva natura perficit mirabilia operari, ignotis naturæ causis. Wunder geschehen bey diesen Brunnen / daß Lahme gehend / Blinde sehend / Stumme redend / Taube hörend werden / doch nicht alle / sondern nur etzliche. Wunderlich operiren diese Brunnen auch *in re simili* daß sie diesem nicht thun was sie dem gethan. Wird ein Tauber hörend / oder ein Blinder sehend / ein Lahmer gehend / so gehen wol 100. unverrichter Sachen wiederumb davon / viel Krupplichte / so Höcker auff den Rücken / Kröppe unter dem Halse haben / werden heil / auch viel Podagrici werden gesund / viel auch nicht. Operationum causæ non aliunde deduci posse, qvam à varijs illis Metallorum ac mineralium generibus ac naturis diversis der mancherley vermischungen zusammen. Jedoch kan man dieser Brunnen Tugent / wegen der seltzamen Mirackel vnd Wunder so sich dabey begeben vnd zutragen nicht den blossen Mineralien allein zuschreiben / sondern man muß auff die *Animam primam* sehen / vnd vor allen Dingen sagen vnd rühmen / daß GOtt viel vnd mancherley verborgenes / vnd gantz wunderbarliche Qualiteten vnd Wirckungen in diese Brunnen geleget / denn / Omnes omnium infirmitates curare solius Dei est, du HERR bist groß vnd dein Name ist groß / vnd kanst es mit der That beweisen / Jerem. 10. nullas vires habet medicina nisi Dous sua adsit gratia, & ipse sanat nos. Darumb auch die so durch den Glauben den hohen Verstande / ein Gemüth vnd Hertz machen / bald vnd geschwind gesund werden / in dem sie zu dem lieben GOTT demütig bitten vnd seufftzen / mit kraffte des heiligen Geistes in Christo JEsu vnsern HErrn / auch ihr fest Vertrawen auff GOTT setzen / vnd dessen Hülff sich allein getrösten. Denn in dem wir gedencken / vnd solchen vnsern Gedancken glauben / die Wirckung die Gedancken übertreffen. Also wircket der Glaube das

Werck

Werck vnd geschicht nichts ohne den Glauben / der Glaube gibt die Einbildung / die Einbildung den Effect oder das Werck / daß ist / den Artzeneyen Glauben zustellen gibt derselben Medicin den Spiritum oder Geist / wie Theophrast. Parac. redet / der Geist die Erkäntnis der Medicin / die Medicin oder Artzeney aber selbst die Gesundheit / vnd wie der Patient dann nemblich gläubet / also hilffe vnd befordert jhn der Spiritus oder Geist. Wie es dann den meisten Leuten vngezweiffelter Hoffnung in gewisser Zuversicht nicht ohn zuvor inbrünstiges Gebet gebrauchen / vnnd also von GOtt den Segen vnd Gebenedeyen erlangen.

Vnd daß man noch zur zeit wie vor gedacht keinen richtigen Zweck treffen können noch ergründen / was eigentlich die Minera præexcellens eines vnd des andern Brunnen / deren da solche Würckung vnd Krafft könte zugeschrieben werden / als mus man andere wege solche operation zu explioriren / erlernen per viam scl. sumptam à similitudine, Æginet. l. 1. erzehlet Neunnerley Brunnen vnd spricht: Etliche führen Salpeter / etliche Saltz / etliche Allaun / etliche Schwefel / etliche Gummi oder Erdpech / etliche Victriol / etliche führen die Natur des Eisens / etliche des Ertzs / etliche des Goldes / etliche haben derer Berckarth durch einander vermischet: Vnd ist des Salpeters Eigenschafft daß er wärme vnd truckene im 2. gr / daß er reinige vnd sauber mache / hat auch die Krafft zu öffnen vnd durch zu dringen.

Allaun ist warmer / truckener vnd zusammenziehender Natur vnd Arth.

Victriol heiß vnd trucken / vnd hat grosse Krafft durchzudringen / abzustreichen / abzuscheien / zu reinigen vnd zu laxiren.

Des Schwefels Natur vnd Eigenschafft / daß er sehr wärme / vnd hefftig truckene / erweiche / heile / zertheile vnd außführe / ꝛc.

In Specie.

Daß das Tarlsbad in Böhmen die Eigenschafft hat daß es

wärmet/ trocknet/ erweichet/ zertheile/ abstreiche/ vnd zusammen ziehe/ vnd derowegen zu so viel Schäden vnd Kranckheiten helffe/ die von Kälte/ erstarreten Glieder wärme vnd zu recht bringe/ die mit kalten Flüssen beladen vnd verlähmete Glieder heilet/ ꝛc. Kompt her von Salpeter/ Allaun/ Kalckstein/ Vitriol vnnd Schwefflichen Spiritus. Von solchen *Spiritibus* vnd *halidibus* welche in grosser menge diesen Bade eingetrucket/ hat es seine Krafft.

Daß das Wiesenbad wärmet/ zusammen ziehet/ subtil vnd gering machet/ abstreichet oder abziehet/ außtrucknet/ reiniget/ verzehret vnd stärcket/ daß thuts auß der arth des Allauns. Auß des Kupffers vnd Schwefels Natur ist es daß es hefftig wärmet/ öffnet/ durchdringet/ trucknet vnd rein machet/ darumb es auch zu so vielen Gebrechligkeiten hülffig vnd dienlich/ als verstopffende Milt/ sausen der Ohren/ Flüsse im Genick kalte erlähmete Glieder/ Köpffe/ ꝛc *sol. Spirtualiter* führet es Alaun vnd Vitriol/ *substantialiter* Schwefel.

Daß die Sawr-Brunne als wie bey Ezer/ bey Rotenburg/ beym Dorff Klaw/ vnd beym Vorwerge Antezast/ ꝛc. die übrigen vnd bösen Feuchtigkeiten beym Menschen verzehren/ wegnehmen vnd außtreiben/ die Wassersüchtigen gesund machen/ die von hitzigen Wein erstarrende Glieder erweichen/ verstopffete Milt vnd Leber öffnen/ Fieber heilen/ ꝛc. geschicht varijs ex rebus sub terraneis, nempe alumine, Calce, Nitro, Chalcante tanqvam à mineralibus medijs, so von Marte ♂/♄ oder ☿ &c. theils generiret vnd geboren werden.

Daß der Heil-Brunn jetzo corrupto nomine Sax: Hilligborn bey Qvedlinburg (so lang vor diesen auch in grossen Gebrauch/ Preiß vnd Zulauff gewesen/ aber wegen länge der Zeit vergessen worden/ auß der acht gelassen/ vnd also in abnehmen gerathen. Jetzo aber bey diesen Hornhäusischen Gesundbrunn in ziemlichen auffnehmen vnnd Gebrauch wiederumb kompt/ so

rot von Frembden als Einheimischen.) Alte fressende Schäden heilet/die Krätze vertreibet/böse Köpffe gesund machet/den Bauchfluß stillet/Podagra lindert/harte Miltz erweichet/den Leib purgiret/unterweilen auch wol brechent machet/doch nicht allen Menschen oder allen Kranckheiten dienlich/daß kompt von seinem Eisen/Schwefel vnd Allaun. Denn ♂ Martis oder Ferri natura ist daß er trocknet vnd zusammen ziehet/ꝛc. Allaun reiniget/♃ solvieret/ꝛc. ist am Geschmack wie ein verrauchter Sawrbrunn/so eine Nacht in einem Gefäß gestanden/läufft continuè immer fort vnd fort/Nacht vnd Tag/Winter vnd Sommer.

Auß diesen vnd dergleichen zu judiciren/müssen sich in diesen newen entstandenen Brunnen auch finden entweder mineræ majoris oder mediæ, die Haupt Metallen oder von denselben deren recrementa, fuligines, halitus vnd vapores &c. Si autem considerantur aqvæ **so aber diese Wasser oder Brunnen angesehen vnnd gebrauchet werden.** non unius duntaxat, sed plurimum mineralium tincturas, obtinent, ac ob id varios interdum plane diversos, & contrarios qvoq; effectus edunt, **ist es nicht einerley/weil sie so wunderligen widerwertigen Gebrechligkeiten widerstehen.** **Vnd daß beym Johannis Brunnen Schwefel ist/das gibt der grobe Kiß die** marcasita aurea, **die da wie Goldkörnlein glänzet/vnnd doch anders nicht ist als Schwefel.** **Daß er etwas säwerlich schmecket vnd zuletzt nachbittert** sit propter sulphuris accensi adustionem, **seine** acrimoniam **oder saltzigkeit hat er** à Sale nitro **vom Salpeter/so da von der dungung vnd mistung der Schaffe reichlich gewachsen/weil zuvorn da das Dorff noch in esse gewesen/am selben Orthe Schaff Ställe gestanden.** Concedamus enim pro saporis & coloris argumento ♃. Res nihilominus adhuc dubia relinqvitur, cum non tantum ♃ris sed & aliorum metallorum & fossilium qvalitates, peculiari modo medicatis adsunt. **Vnd ob schon/wie forne gedacht/jhren vielen bedüncket/es habe dieses Wasser wenig Krafft oder wirckung/man finde wol herrligere Wasser/sol mans doch nicht aller Tugent vnd Nutzes berauben/denn es nicht allerdinge seine Krafft von sich selbst/sondern**

auß

auß Gottes Gabe hat / wie es denn auch der Meister vnd HErr der Natur vermehren vnd verringern lesset wenn vnnd wie er wil. Sintemal Obsummam spirituum tenuitatem efficacissima hæc est aqva, & ob tenuem ejus substantiam, non tantum internas obstructiones præcavet. sed & alui excretiones promovet & obstructiones aperit. Zu dem weil auch GOTT Wunder darbey thut / wenn solche Wasser mit vorgehenden Gebeth gesegnet werden.

Was mehr der liebe GOtt für Wunderwercke / so in der Natur noch sehr tieff vnd verborgen stecken / als wie er so mancherley vnterschiedene Materien in seine Schatzkammer der Erden beyeinander geleget / wer wil die alle ergründen vnd erforschen. Als / in Sicilia ist ein Fluß in welchen erwürgete Vogel vnd andere erstickte Thiere geworffen wiederumb zum Leben gebracht werden. *Arist. d. mirab. auscult:*

In Thessalia sol ein Brunn seyn der alle Wunden heile / es seyn Menschen oder andere Thiere / vnd so man in gemelten Brunn Holtz wirfft / daß zerspalten oder zerrissen / hefftet es zusammen / als were es zusammen gewachsen.

Bey Syracusa auff einer grünen Awen oder Wiesen / sol ein kleiner Brunn seyn mit geringen Wasserqvellen / so bald aber zum Brunnen viel Leute kommen vnd zu trincken begehren / zu stund mehren sich die Wasserqvellen zusehens. Man findet auch Brunnen in Andro der Insel / die nicht allein Weingeschmack haben / sondern machen auch die Leute toll vnd truncken / wie deren Brunnen mehr beschrieben werden von Aristot: Plin: Solino / Russo vnd andern Scribenten. O admirandam conditoris nostri sapientiam

Nun eine Frage fellt hier noch vor / was doch wol solche newe Brunnen bedeuten / weil gemeiniglich was darbey zu besorgen? Sintemaln erstlich dardurch alle Bettler / von nahe vnd ferne ins Land gelocket werden / ohne andern Vnfug so dabey verursachet wird / jedoch schreibet *Cardan. d. subtil. l. 14. c. 71.* Wenn ein newer Brunn oder Fluß entspringet oder auffkompt / so gesund

vnd

auch ist / zeiget es Gunst vnd ein gut Volck an / dazu das man die Sitten vnd Geberden bessern werde / welches auch zu Keyser Augusti zeiten geschehen / wie er von Ciceronis Lob gehandelt / vnd hat dieses einen langwirigen Frieden angezeiget / so hernach auch gefolget. GOTT helffe doch jetzo auch zum besten / vnd beschere wieder Friede / des Krieges sein wir doch nunmehr rechte müde. Wie ichs dan auch dafür halte daß dieser Brunn sein sol ein Speeimen oder Exemplum boni ominis, absonderlich weil so vielfeltiges embsiges andechtiges Gebet nicht allein von trübseligen Gebrechligen / sondern auch hohen vnd niedrigen Leuten vnd vielen bedrengten frommen Christen / darbey geschicht. Vnd ob wier wol in vorigen Jahren solcher vnd dergleichen Brunnen auch gehabt / da die Leute zugelauffen vnd gesund worden / als für dem Kriege ehe Sachsenland überzogen ward. Item auch noch Anno 1637. bey Schöppenstet / so vns aber allemal nichts gutes bedeutet / sondern grosse Vberzüge darauff erfolget / hoffe ich doch GOtt wird der betrübten Hertzen Verlangen nicht verachten / jhr Gebeth erhören vnd vns geben was vns nützlich ist. Aber wenn schädliche oder faule / setzet Card: auch *d. l.* Wasser entspringen / bedeute es Tyranney. Item / so auch Brunnen vnd Bäche außtrucknen vnd versiegen wieder gewohnheit / bedeute es Armuth vnd aller Ding höchste nothwendigkeit.

Nützlich ists auch noch wol hierbey zu erzehlen / wie solche Wasser erst anwachsen / so viel natürlich davon zu wissen Gleich wie in den Cörpern der Menschen vnd vnvernünfftigen Thieren Adern vnd LufftAdern seyn / durch welche das Geblüthe vnd die subtilen Geister / daran das Leben liegt / geführet werden. Also sind vnter der Erden mancherley natürliche Gänge vnd Hölen / welche voller Dünste seyn / in dem nun solche *exhalationes* vnd *vapores* als Tropffen an vnzehlig viel Orthen vnd Klüfften für vnd für zusammen stossen / muß darauß Wasser werden / vnd so dieselben dann zusammen fliessen / brechen sie durch die Löchlein

vnd Spalten der Erden hindurch vnd werden rinnende Quellen darauß. Die ersten entzlichen Troppen aber / welche sich in den verborgenen Klüfften der Erden ohn vnterlaß erheben / vnd wegen jhrer Menge von vmbgebender Kälte in einander getrieben vnd in Wasser verwandelt werden / erwachsen von den reinen vnd feuchten Dünsten. Fraget aber jemand weiter woher solche innerliche Erddünste entstehen / sage ich / daß die Erde jhre innerliche wärme vnd feuchtigkeit habe / welche wärme / in dem sie mit jhrer digerirenden vnd resolvirenden qvalität / entweder *actu* oder *potentia* in die feuchte wircket / werden solche *Halitus* vnd *Vapores* daß ist Dampff oder Dünste erreget / vnd solche *generatio* geschicht auff mancherley weise. *Libav*: setzet solche Meynung: dum archeus seu vulcanus subterraneus, natura videlicet illa mineralis & metallica, virtute atq; influxu corporū cœlestium Solis imprimis ac reliqvorum planetarum, tum etiam interno & nativo ipsius terræ calore adjuta, in coctione, maturatione ac perfectione metallorum mineralium intra terræ recessus occupatur, per terræ poros diffunditur. Vnd diese Wasser machen sich dann von den mancherley Berckarten der Mineralien in der Erden so sie antreffen / vnd durch welche sie fliessen / jhrer Tugent theilhafft / in dem sie entweder derer Krafft Spiritualisch annehmen oder corporaliter in substantia mit sich führen / wie Arist: de sensu & sensil saget: talem esse aqvam per qvalemcumq; terram transeat, vnd daß à primis metallorum mineris qvæ sunt principia, radices, fundamenta & qvasi matrices metallorum mit Libav: will / tanqvam immaturis & velut imperfectis metallis hoc est, substantia molli, tenera ac minus fixa, nondum ad justam soliditatem perfecta coagulatione maturata. Wie aber die Erde nicht einerley ist / also können auch die Dämpfe vnd die Wasser welche auß mancherley Erden entspringen vnd herfür steigen nicht einerley seyn / sondern so mit welchen sie sich vereinbarce vnd zusammen gesellet / sich auch naturen vnd arten / vnnd daher saget auch Arist: c. 3. seines 2. Meteorologischen Buches / daß die gemeinen süssen fliessende Wasser / wenn sie vber Alaun / Kalck oder dergleichen scharffe

Mas

Materien lauffen / verendert werden vnd derselben mineralen Eigenschafft an sich nehmen.

Schliesse hiermit meine kurtze einfältige Beschreibung / mit dem wenigen so ich observiret / vnd so viel ich davon begreiffen können / auch so ichs angenehm gemachet hette / wolte ichs gerne / ists aber zu gering / so hab ich doch so viel gethan als ich vermochte / dardurch auch andern Anleitung gegeben denselben Wercke höher nach zusinnen / vnd näher zu rücken.

GOTT der Allmächtige von welchen alle heilsame Quellen vnd andere gute Gaben herfliessen / wolle vns solche angenehme Mittel auch hinfort erhalten / selbe Krafft reichlich segnen vnd vermehren / vnd vber vns allen den Quell seiner Gnaden allezeit vnd in alle Ewigkeit fliessen / quellen vnd denselben nimmermehr versiegen lassen. Wünsche auch denen jenigen so dieser Brunnen bedürfftig vnd im Namen GOttes dieselben ordentlich gebrauchen / wol bekommen möge / thue ihnen auch hierzu glückliches vnd kräfftiges gedeyen / vnd beständigkeit der erlangten Gesundheit von Hertzen wünschen. Den 7. August. 1646.

Ok 4965 (29)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-64635-p0022-7

ULB Halle 3
001 959 255

VD 17

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-64635-p0023-2

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-64635-p0024-8

Qk. VII,16
Kl
I,96
Yb
4693

Gest

So zu Hor ... en / im
Stiffte Halbe ... rō grossen
Oschersleben/de ... entsprungē/
vnd nun so sehr h ... auch an jetzo
bey diesen Mona ... ohe vnd nie-
drige Persohnen ... r man fast er-
starren mus ... l rühmen

Durch einen ... Historien/
zu

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-64635-p0025-3